



PSALMO LXXXIV.

Barmherzigkeit vnd warheit seind einander begegnet: Gerechtigkeit vnd Frid haben sich geküsst.

Liebesknecht Albert Keyserlich
Geboren vnd auch Königlich/
Sampt sein Gemahl die Infantin
Erhalte Gott von anbeginn/
In ihren hochfürstlichen Stand/
In nur vnd ehren der Niderland/
Diss auff des Lebens endliche zil/
Das wünschen wir sal Gottes wil/
Graff Mauris der auch Edel Held/
Erweist sein manheit in den feld/
Erhalten hat auch manchen sitz/
In schlachten vnd stürmen züglic/
Der Prinz Graff Heinrich Friderich/
Versezt hat auch vile stich/
Das junge blut vnd manliche hers/
Trib mit den Waffen seine schen/
Das hat beiden groß chr gebrauch/
Zum friden ist man nühn bedacht/
Ambros Spinola der Marquis/
Vorkommen hat Hebrischen prete/
Fürsichtig vnd dapper gemut/
Sucht doch nit verderben vnd blut/
Wie man an sin freit führen kan/
Das er ist ein frid lebend Mann/
Carl Graff von Duquoy genant/
Hat seinen feind vbermunt/
Ganz ritterlich gehandelt hat/
Gibt auch zum friden guten raht/
Die Herren Staten in gemein/
Weiderseits schickten sich gar fein/
In einem fridlichen verstand/
In hoffnung steht das ganze land/
Der fridmacher Johan de Nieu/
Spart kein arbeit vnd wagt es frei/
Der ist furwar ein Gottes man/
Der als zum friden führen kan/
Der frid die gute vor kompt her/
Mit olzweilgen gezieret sehr/
Dafür in sin fahrt auff dem haar/
Das ist ein fridliche Zeichen zwar/
Daher kompt wol fast alles gut

Das man von herren wünschen thut/
Justitia Gerechtigkeit
Das Schwert furt mit beschidenheit/
In woglin in der lincken hand/
Ertragt alles recht schön niemant/
Ein Königin der Tugend fron/
Tragt auff dem haupt ein Keyser Kron/
Schicket disse Nymphen zwo/
Auf einem Triumpfwagen fro/
Fahren zu einem Tempel schon/
Des namen heist Religion/
An iren füssen zwo Kranichen/
In iren gestalt sind zu schen/
Führen in ihren schenkelin/
Ingebunden zwey hergelen/
Disse vogel fliegen sanftlich/
Also auff sin weiden fliegen sitz/
Die gehen eich dan albereit/
Ein warzeichen der Einigkeit/
Ihr Niderlanden diss betrach/
So werd ihr betochen alle macht/
Der wagen wol gezogen werd/
Von Pferden aller schönst gezit/
Die fuhr Nymphen vnd Wagnerin/
Die nühn wol zu herzen vnd sin/
Seind warheit welche ist ein licht/
Wie man das auff iren haupt sitz/
In ewigkeit bleibet warheit/
Das zeigt das buch also bestend/
Barmherzigkeit ist ihr gespan/
Die nimt sich ihres nighen an/
Vnd selst sie müthelich ihr her/
Des armen leid ist auch ihr hertz/
Darum ist der Himmel ihr lohn/
Den sie auff dem haupt tragen schon/
Von den vier Tugenden Band spricht/
Im achsig vieren Plätzen gezeit/
Also dan wirdt Ware gefangen sein/
Auff waffen wird man schanden sein/
Des fridens gute Instrument/
Gott heiff vns all zu dissem end

PSALMO LXXXIV.

Misericordia & veritas obuiaerunt sibi: iustitia & Pax osculatae sunt.

Inuit sanguis Caesarum, ac Divum genus
ALBERTI cum ter maxima PHILIPIDE,
Manere Belgio paterno sospites,
Eulsi micare fensu et his incipit,
In vnglin in der lincken hand/
Ertragt alles recht schön niemant/
Ein Königin der Tugend fron/
Tragt auff dem haupt ein Keyser Kron/
Schicket disse Nymphen zwo/
Auf einem Triumpfwagen fro/
Fahren zu einem Tempel schon/
Des namen heist Religion/
An iren füssen zwo Kranichen/
In iren gestalt sind zu schen/
Führen in ihren schenkelin/
Ingebunden zwey hergelen/
Disse vogel fliegen sanftlich/
Also auff sin weiden fliegen sitz/
Die gehen eich dan albereit/
Ein warzeichen der Einigkeit/
Ihr Niderlanden diss betrach/
So werd ihr betochen alle macht/
Der wagen wol gezogen werd/
Von Pferden aller schönst gezit/
Die fuhr Nymphen vnd Wagnerin/
Die nühn wol zu herzen vnd sin/
Seind warheit welche ist ein licht/
Wie man das auff iren haupt sitz/
In ewigkeit bleibet warheit/
Das zeigt das buch also bestend/
Barmherzigkeit ist ihr gespan/
Die nimt sich ihres nighen an/
Vnd selst sie müthelich ihr her/
Des armen leid ist auch ihr hertz/
Darum ist der Himmel ihr lohn/
Den sie auff dem haupt tragen schon/
Von den vier Tugenden Band spricht/
Im achsig vieren Plätzen gezeit/
Also dan wirdt Ware gefangen sein/
Auff waffen wird man schanden sein/
Des fridens gute Instrument/
Gott heiff vns all zu dissem end

Sic pollice meditante est Lyricen amans
Iessius, praeceptor auille aucti,
Hae effret quadriga sublimis Deas
Vulcanibus totis, bonis ingulibus,
Quorum ad pedes Thracum volucres, se dua
Systendo cor preudent nouum concordibus
Rostriis, quod illig abunt vincula mutuae
Proclue namq, his est auibus, et fegregens
Se neutiquam, seu passibus amittere
Se, sue circumscribere voluit nubile
Fennis: id ergo symbolum est concordia
Vos inter ergo congruat BELGAE optimi,
Sitis GRÆCI, vobis malum quid ne ingruat,
Sic iura congrua bona tuta se eruat,
PAX, IVSTITIA triumphu regent, hic VERITAS
Prodibit, & comata radij aethers
Dicem nitore diam, vti alma filia
Dei, manet quae feculis firma omnibus
Hinc obuiam alma MISERICORDIA fiet, &
Ad proximi miserriam habens cor mobile,
Quod in sinum eius fundere cum visere
Totareponit hinc Deus tot premia,
Quae sidera emicant superne, quot faces
Calo, celsitum huius est memoy
Oues patris, Deig, moderatus David,
Stat Sacra moles, amulans fastigio
Calum, profanos non ferens per limina:
Hinc inferens gressum beatā hac nomina,
Tunc cinctus tibi Mars, luit, complices,
Fulcrum arma, Martis aptabit bona
Pro lancea comit, reabit merx sua
Terris, & agnor pari cum fenore,
Prouinciales ergo Nympha vos decem,
Tres, quatuorq, dextera ei pectora
Iungetur: immortale seduo hoc erit,
Rumpatur est! Lucreti Furor ereptis,
Fatu paremme ergo nos tam prosperis,
Regat, nutum rem Deus clementor.

ANNO

aVrea McDiO.Critas.

Guilhelmus Salsman.



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

© HAUM <http://kk.haum-bs.de/?id=bosche-e-v-d-ab2-0002>

Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig

